



STADT
BURGDORF

SCHWAMM S T A D T BURGDORF

Durch die Erderwärmung treten immer extremere Wetterereignisse auf. Indem wir das Prinzip der Schwammstadt umsetzen, können wir gemeinsam etwas gegen die Folgen des Klimawandels und für ein besseres Stadtklima tun.

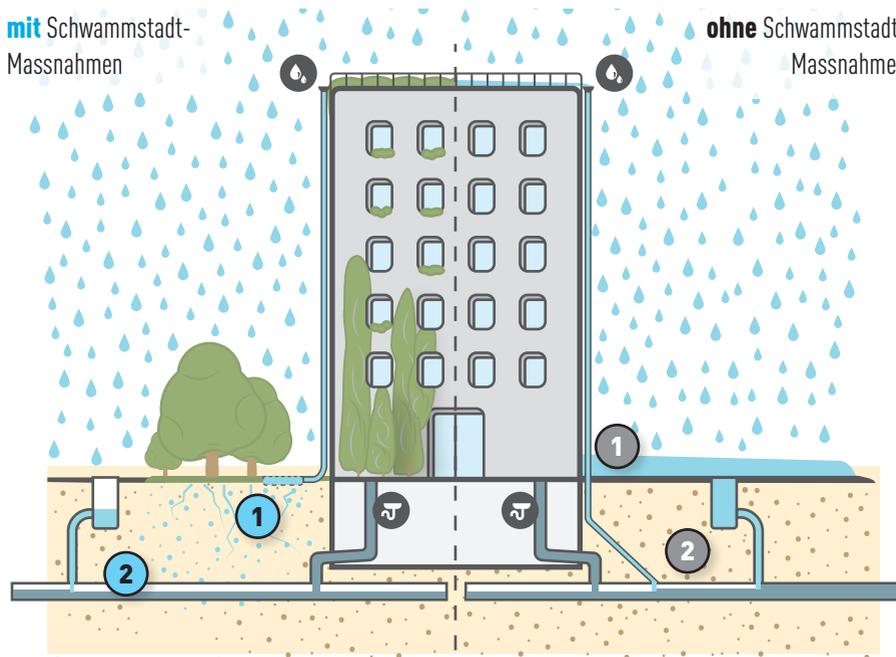
SCHWAMMSTADT. DARUM GEHT'S

Dicht bebaute und versiegelte städtische Siedlungsgebiete leiden zunehmend unter den direkten Folgen des Klimawandels: Hitzewellen mit langen Trockenzeiten wechseln sich ab mit Starkregen-Ereignissen, die so viel Wasser bringen, dass es die Kanalisationen an ihre Grenzen bringt und das Schadensrisiko steigt.

Das Schwammstadt-Prinzip hilft gegen beide Herausforderungen: Es mildert das Stadtklima, entlastet die Kanalisation und reduziert dadurch Überschwemmungsrisiken bei Starkregen. Die Schwammstadt speichert die wertvolle Ressource Wasser im natürlichen Kreislauf, statt sie ins Kanalisationssystem zu leiten.

mit Schwammstadt-Massnahmen

ohne Schwammstadt-Massnahmen

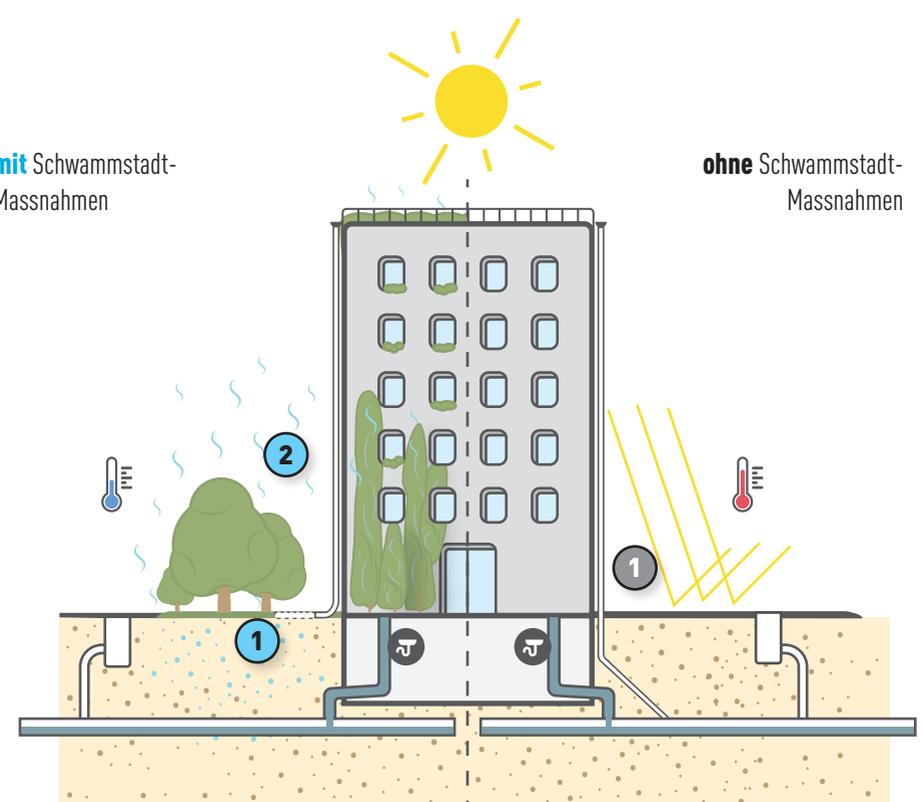


- 1 Regenwasser versickert direkt oder über Versickerungsanlagen und wird im Erdreich gespeichert.
- 2 Das Kanalisationssystem wird deutlich weniger belastet.

- 1 Regenwasser gelangt wegen der versiegelten Oberflächen oder fehlender Versickerungsanlagen nicht ins Erdreich.
- 2 Es muss über die Kanalisation abgeleitet werden und kann so die gesamte Infrastruktur überlasten.

mit Schwammstadt-Massnahmen

ohne Schwammstadt-Massnahmen



- 1 Pflanzen nutzen während Hitzeperioden das gespeicherte Wasser.
- 2 Die Verdunstung durch Pflanzen und begrünte Flächen senkt die lokale Temperatur spürbar.

- 1 Ohne Bepflanzung steigen die Temperaturen in Hitzeinseln höher an und beeinträchtigen das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen.

SO FUNKTIONIERT'S

Das Konzept Schwammstadt beruht auf einem ganz einfachen Grundsatz der Natur: Wasser wird im Erdreich wie von einem Schwamm gespeichert und bei Bedarf wieder abgeben bzw. von Pflanzen genutzt.

Damit das klappt, muss Regenwasser, das auf Dächern, Plätzen und Verkehrswegen anfällt, im Boden versickern können. Die Schwammstadt imitiert also den natürlichen Wasserkreislauf, verbessert die Versickerung und fördert somit gleichzeitig die Verdunstungskühlung durch die begrünte bzw. bepflanzen Fläche. Und wenn man das geschickt anstellt, fördert man auch die Biodiversität auf städtischem Gebiet.

WAS DIE STADT TUT. SCHWAMMSTADT ALS TEIL DES GANZEN

Die Stadt Burgdorf hat sich zum Schutz des Klimas ambitionierte Ziele gesetzt. Burgdorf soll 2050 klimaneutral sein. Hierfür wurden bereits wirksame Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses, welche schrittweise umgesetzt werden, in einer umfassenden Strategie definiert.

Gleichzeitig will die Stadt die bereits spürbaren Folgen des Klimawandels im Rahmen der Siedlungsentwicklung mindern. Dazu gehören nebst der Förderung der Biodiversität und Begrünung auch die möglichst konsequente Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips im öffentlichen Raum und auf städtischem Grundbesitz.

Über die Bauvorschriften nimmt die Stadt zudem Einfluss auf die Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips bei privaten Neubauprojekten und Arealentwicklungen.



Schulhaus Schlossmatt ©modulart



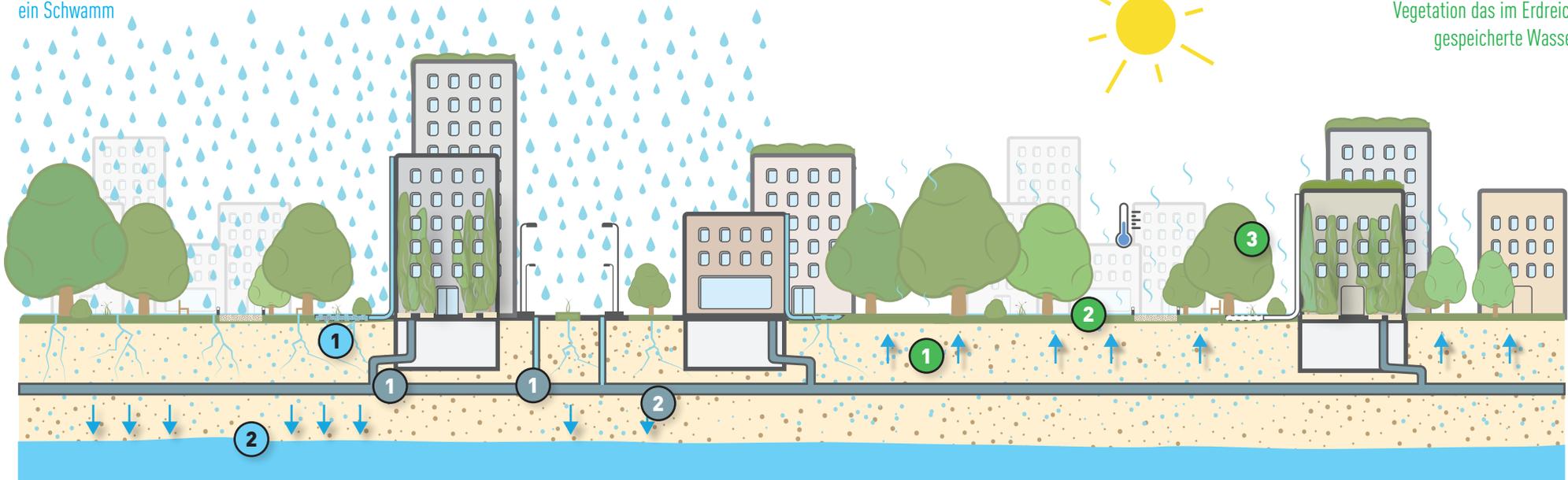
Schulhaus Schlossmatt ©modulart



Bahnhof Steinhof

Gerade bei der Entwicklung von Arealen und Überbauungen im dicht besiedelten Zentrum ist die Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips ein entscheidender Faktor. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Neu- und Umbauten schreiben vor, dass möglichst viel Regenwasser (auch von den Dächern) im Erdreich versickert wird. Damit dies gelingt, braucht es nebst Versickerungsanlagen vor allem auch genügend im Siedlungsraum integrierte Grünflächen. Je besser diese bepflanzt werden, desto deutlicher wird der Kühlungseffekt durch die Verdunstung spürbar. Insbesondere grosse Bäume tragen massgeblich zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Die Stadt drängt deshalb bei jeder Neubausiedlung auf eine grosszügige Bepflanzung. Auf stadteigenen Flächen wird dies selbstverständlich ebenso umgesetzt.

Bei Starkregen wirkt das Erdreich wie ein Schwamm



Bei Hitze und Trockenheit nutzt die Vegetation das im Erdreich gespeicherte Wasser

- 1 Mit geeigneten Versickerungsanlagen kann Regenwasser dosiert ins Erdreich abgegeben werden.
- 2 Das versickerte, saubere Regenwasser nährt auch die Grundwasser-Reserven.

- 1 Das Abwasser der Liegenschaften und das Oberflächenwasser wird über die Kanalisation abgeführt.
- 2 Je mehr Regenwasser natürlich gespeichert wird, desto geringer ist das Risiko der Überlastung der Infrastruktur.

- 1 Das im Erdreich gespeicherte Wasser nährt die Pflanzen auch während akuter Hitzeperioden.
- 2 Grosszügig gestaltete und bepflanzte Grünflächen schaffen Lebensqualität in den Siedlungen und verbessern das Stadtklima.

- 3 Die natürliche Verdunstung von Bäumen kühlt im direkten Umfeld die Luft ab. Zudem spenden sie wohl-tuenden Schatten

SCHWAMMSTADT-MASSNAHMEN FÜR BESTEHENDE LIEGENSCHAFTEN

Als Eigentümerin und Eigentümer haben Sie die Möglichkeit, wirksame Schwammstadt-Massnahmen umzusetzen und damit zur Klimaanpassung unserer Stadt beizutragen:

1 Entsiegelung von Flächen

Vermeiden Sie versiegelte Flächen dort, wo dies möglich ist. Setzen Sie stattdessen wasserdurchlässige Materialien und Beläge ein. So fördern Sie den natürlichen Wasserkreislauf.

2 Gründächer und Fassadenbegrünung

Realisieren Sie Gründächer und begrünte Fassaden. Diese speichern Regenwasser, kühlen Ihr Gebäude und begünstigen ein angenehmes Mikroklima.

3 Regenwassernutzung

Sammeln Sie das Regenwasser von den Dächern und nutzen Sie dieses beispielsweise für die Bewässerung von Grünflächen oder für WC-Spülungen. So sparen Sie kostbares Trinkwasser und können Ihre Abwassergebühren reduzieren.

4 Bäume und Grünflächen fördern

Pflanzen Sie einheimische Bäume und Sträucher, die Wasser speichern und Schatten spenden. Mit einem Anteil Wiese statt Rasen fördern Sie zusätzlich die städtische Artenvielfalt.



VERSICKERN STATT VERSIEGELN

Entsiegeln Sie unnötig versiegelte Flächen auf Ihrem Grundstück und verwandeln Sie diese in sickerfähige oder begrünte Flächen. So erschaffen Sie eine klimawirksame Umgebung, in der nicht nur Regenwasser gespeichert wird, sondern auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere entsteht.

In der Regel sind unversiegelte Wege und Plätze aus einer Tragschicht, die sozusagen das Fundament bildet und für Belastbarkeit sorgt, sowie einer Deckschicht aufgebaut. Durchlässige Deckschichten können Kies, Mergel, unverfugte Platten oder Pflastersteine mit breiten, offenen Fugen sein. Für Vorplätze oder befahrene Bereiche eignen sich auch offene Verbund- und Gittersteine, welche die Fläche nur partiell bedecken.

In Gärten und auf Vorplätzen ist es oft möglich und sinnvoll, sickerfähige Beläge einzusetzen und damit den natürlichen Wasserkreislauf zu fördern.

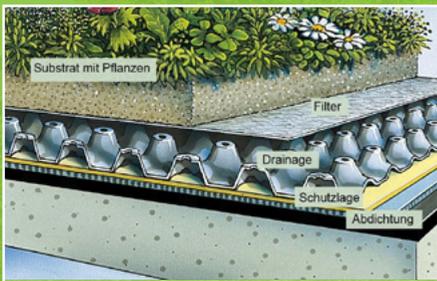


BELEBTE DÄCHER

Je nach Auflage und Wasserrückhaltevermögen des Substrats können Dächer und Dachterrassen unterschiedlich begrünt werden. Ist die Substratschicht weniger als 20 cm dick, kann das Dach nicht extensiv begrünt werden. Zum Zug kommen dann speziell angepasste Pflanzen, etwa von Magerwiesen oder Kiesbänken.

Intensive Dachbegrünung wird meist nicht flächendeckend angelegt, sondern als Ergänzung. Richtig angelegte begrünte Dachflächen - auch auf Unterständen oder Nebengebäuden - fördern ein günstiges Mikroklima, reduzieren die Umgebungstemperatur und halten einen Teil des Regenwassers zurück. Sie bieten zudem Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Übrigens: Gründächer und Photovoltaik-Anlagen ergänzen sich wunderbar. Der kühlende Effekt der Begrünung steigert nämlich die Effizienz der Solarzellen.



BEGRÜNT FASSADEN

Begrünte Fassaden spielen eine wichtige Rolle für das Mikroklima in Städten und leisten einen wertvollen Beitrag zur Gebäude- und Umgebungskühlung. Durch eine kluge Auswahl an Pflanzen und dem passenden Substrat können Fassaden so gestaltet werden, dass sie ihre Umgebung effektiv abkühlen und Feuchtigkeit speichern.

Vertikale Begrünungen wie Kletterpflanzen auf Rankgittern oder modular aufgebaute Pflanzsysteme sind flexibel einsetzbar und bieten auch auf kleineren Flächen eine hohe Wirkung. Die Pflanzen verdunsten Wasser und sorgen durch die kühlende Verdunstungseffekte für ein angenehmeres Stadtklima. Gleichzeitig helfen sie, Feinstaub zu binden, und schaffen wertvolle Lebensräume für Vögel und Insekten.



REGENWASSER SPEICHERN UND NUTZEN

Regenwasser ist eine wertvolle Ressource. Wenn es vor allem bei Starkregen ungenutzt in die Kanalisation fließt, belastet es das Kanalisationssystem. Stattdessen kann Regenwasser gesammelt und vielfältig genutzt werden – zum Gießen von Pflanzen oder für die Toilettenspülung. Regenwasserspeicher wie Zisternen und Regentonnen entlasten die Kanalisation und verhindern Rückstau und Überflutungen.

Nicht an die Kanalisation angeschlossene Regenwasserableitungen reduzieren zudem direkt Ihre Abwassergebühren. Indem sie Regenwasser vom Dach auffangen und sinnvoll einsetzen oder auf dem Grundstück versickern lassen, können Hauseigentümer und Hauseigentümerinnen einen Beitrag zur Schwammstadt leisten und den natürlichen Wasserkreislauf fördern.



WIESEN, BÄUME UND STRÄUCHER

Die Integration von einheimischen Bäumen, Sträuchern und Grünflächen in das Stadtbild ist essenziell für eine klimaresiliente, lebenswerte und nachhaltige Stadtentwicklung. Sie helfen, Regenwasser effizient zu managen, reduzieren Hitzeinseln und fördern die Artenvielfalt im städtischen Raum. Damit sind Grünflächen und stattliche Bäume ein zentraler Bestandteil einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung im Zeichen des Klimawandels.



GEMEINSAM AUF DEM WEG ZUR SCHWAMMSTADT



Die Stadt Burgdorf unternimmt grosse Anstrengungen gegen den Klimawandel und seine Auswirkungen. Als Stadtverwaltung gehen wir entschlossen voran, um unsere Klimaziele bis 2030 zu erreichen. Gleichzeitig schaffen wir Rahmenbedingungen, die es auch der Bevölkerung ermöglichen, aktiv zum Klimaschutz und etwas gegen die Folgen des Klimawandels beizutragen.

Die Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips ist ein wichtiger Baustein in diesen weitreichenden Bemühungen. Auf öffentlichem Grund, wo die Stadt selbst direkt handeln kann, setzen wir die Schwammstadt-Massnahmen konsequent um. Als Baubehörde geben wir Richtlinien zum Umgang mit Regenwasser und Grünflächen vor. Gemeinsam mit den Bauherren, Eigentümern und Eigentümerinnen wollen wir nachhaltige Lösungen erarbeiten, die den Klimazielen entsprechen.

Ich rufe deshalb alle Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer dazu auf, die in dieser Broschüre vorgestellten Schwammstadt-Massnahmen ernsthaft in Betracht zu ziehen. Wenn Sie Potenzial auf Ihrem Grundstück sehen oder bereit sind, solche Massnahmen zu prüfen, stehen wir Ihnen konstruktiv und vermittelnd zur Seite. Lasst uns gemeinsam handeln!



Ihr Stefan Berger, Stadtpräsident

Zum Anfrage-Formular



burgdorf.ch/schwammstadt

Stadt Burgdorf | Baudirektion

Lyssachstrasse 92 | 3401 Burgdorf | 034 429 42 11

baudirektion@burgdorf.ch



**STADT
BURGDORF**